

■ Infostelle SCV

Schweizerischer Chemie- und Pharmaberufe Verband
Postfach 509
CH-4005 Basel
+41 79 688 08 91
info@cp-technologie.ch
www.cp-technologie.ch

■ Präsident

Kurt Bächtold
Bodenackerstrasse 15F
CH-4334 Sisseln
+41 79 688 08 91
praesident@cp-technologie.ch

**■ Höhere Fachprüfung
Chemietechnologie**

Siegfried AG, Daniel Müller
Untere Brühlstrasse 4
CH-4800 Zofingen
+41 62 746 10 71
weiterbildung@cp-technologie.ch

■ Termine

alle Termine online
anschauen:
www.cp-technologie.ch



SEKTION AARGAU

Sektionsveranstaltung – Ein altes Handwerk besucht

Am Freitag, 10. August, besuchten einige Mitglieder der Sektion Aargau die Gerberei Friderich in Zofingen. Kurt Friderich, selbst Mitglied der Sektion und gelernter Chemikant, führte durch seinen Betrieb. Von der Rohfellannahme bis zum fertigen Fell oder Leder wurde dieses sehr alte Handwerk den Teilnehmenden ausführlich vermittelt.

Am Anfang des Leders oder des Fells steht das Rohfell, das auf die weiteren Prozesse vorbereitet wird. Der Betriebsinhaber erläuterte, auf was es bei den unterschiedlichen Häuten der verschiedenen Tiere ankommt. So sei die Haut einer

Kuh anders zu behandeln als die Haut eines Elefanten oder eines Bären.

Das vorbereitete Fell wird danach in riesigen Trommeln aus Holz gegerbt und mit diversen Chemikalien versetzt. Hierzu braucht es das enorme Fachwissen des Gerbers, nötigenfalls wird auch mal eine Kostprobe genommen, um den richtigen Endpunkt zu bestimmen. Danach werden die gegerbten Felle getrocknet. In weiteren Schritten wird das Fell nun mechanisch bearbeitet, damit es weich und schmiegsam wird. Die Haare werden gebürstet respektive aufgearbeitet, so dass schlussendlich



Aufbereitung der Rohfelle.



Verkauf der gegerbten Ware.

ein schönes Fell entsteht. Die alten Maschinen in der Gerberei zeugten von viel Geschichte. Manche der Maschinen sind Eigenerfindungen von Kurt Friedrich oder sie wurden aus anderen Verwendungszwecken so umgebaut, dass sie optimal den Bedürfnissen des Gerberhandwerks entsprechen. Kein Wunder konnte Kurt diese Anpassungen vornehmen, hatte er doch in seiner Lehrzeit als Gerber auch Mechanik als Hauptfach.

Als eine von noch insgesamt zwei Gerbereien in der Schweiz geht diesem Betrieb die Arbeit

nie aus. Bis ein Fell hergestellt ist, vergeht rund eine Woche, in welcher schon kleinste Fehler zu unschönen Ergebnissen führen können.

Mit einem Apéro und Imbiss ging diese sehr interessante Führung über einen aussterbenden Beruf zu Ende. Schön, dass es noch ein solch altes Gewerbe gibt, bei welchem selbst Personen, die gegen Fell- und Pelznutzung sind, sehen können, wie dies nachhaltig und mit viel Liebe produziert wird.

*Marcel Dürr,
Ausbilder, Aprentas*



Gerbebetrieb.